

Nachwuchs feiert ViFest!

>>> Am warmen letzten April-Wochenende 2019 fand in Berlin das inklusive Zusammentreffen von mutigen Teilnehmern statt, die mit ihren Auftritten als Nachwuchskünstler/innen gemeinsam mit Moderatoren, anderen Künstlern und vielen Besuchern das besondere Gebärdensprachspektakel „ViFest!“ feierten.



Alle Beteiligten des ViFest! verabschieden sich gemeinsam auf der Bühne vom Publikum. (Im Vordergrund v.l.n.r. Festivalleitung Ludwig Leonhardt, Assistenz der Festivalleitung Viviane Grünberger und Regieverantwortlicher Mirko Scheit)

Bei einer fast einjährigen Vorbereitungszeit konnte das besondere Fest endlich losgehen! Die Akteure dahinter: jubel3, der Verein „Jugend Berlin lacht, lebt und lernt mit Gebärdensprache“, ist seit ihrer Gründung vor zehn Jahren sehr aktiv. Er hat bereits über 90 Veranstaltungen im Bereich Freizeit, Politik, Bildung und Kultur auf die Beine gestellt. Diesmal dieses Mammutprojekt „ViFest!“. Ebenfalls in der Geburtsstätte der bisherigen Gebärdensprachfestivals ausgerichtet – in Berlin. In der Urania wo das zweite Jugendfestival vor mehreren Jahren stattfand. 800 Gäste konnten im Saal Platz

einnehmen. Die Hauptfinanzierung des Festes trug „Aktion Mensch“.

Inklusiv veranstaltet

Eine viel größere Nummer mit viel Engagement. Auch hier – inklusiv, unabhängig vom Hörstatus, die Kommunikation in Gebärdensprache. Irgendwie etwas anders als die bisherigen Berliner Gebärdensprachfestivals. Jeder kann beim ViFest! mit einem Auftritt mitmachen. Auch die Akteure sind inklusiv unterwegs. Das Festivalteam Ludwig Leonhardt, Viviane Grünberger und Mirko Scheit und weitere Aktivist*innen packten in unzähligen Stunden mit an und machten

die Veranstaltung zu einem einmaligen Fest. Inklusiv der mehrmonatigen, gezielten Informationsverbreitung auf Social Media mit Gebärdensprachvideos. Mit Erfolg: Einige Monate vorher waren die Eintrittskarten des Festes restlos ausverkauft. Für die Jugend-, Kinder- und Erwachsenenbühne stellten sich 61 Bewerber/innen zur Verfügung.

Preisvergabe

Die Besucher/innen konnten quasi die Jury in Person selbst abstimmen, welchen Beitrag sie am besten fanden. Einen Sonderpreis vergibt der Verein jubel3 selbst. Die Besucher/innen erhielten mit

dem Programmheft einen Abstimmungszettel und hatten letztendlich doch die Qual der Wahl. Es war bei der Vielfalt an Beiträgen nicht immer einfach, nur eine Stimme zu vergeben.

Show

Zwischen den Auftritten wurden tolle Showeinlagen mit entsprechender Moderation geboten. Jan Sell und Matthias Schäfer aus Berlin beeindruckten mit „Turquoise Mirror“, die Geschichte eines älteren Herrn, der Bob, den elektronischen Gebärdensprachdolmetscherroboter, bekam. Die Amerikanerin Pinky Aiello trug eine Story zu einem Katzenleben mit

Ben und Luise Kermer bei ihrem Auftritt „Handy = offline“



Auszählung der Stimmzettel für die Publikumspreise





Das gesamte Organisationsteam stellt sich im Anschluss an die Abschlussfeier des ViFest! dem Publikum vor



Turquoise Mirror mit ihrer Performance „BoB“ bei der Abschlussfeier „Traum wird wahr“ des ViFest! (v.l.n.r. Jan Sell und Matthias Schäfer)

ihren besonderen Humor vor. Jedes Bühnenprogramm hatte mehrere Highlights. Getreu den Buchstaben des V-I-F-E-S-T kamen die Programmeinlagen „Volle Kraft voraus“, „Inspiration pur“, „Fremde werden Freunde“, „Endlich da“, „Super Nova“ und „Traum wird wahr“. Unzählige Beiträge, nicht nur von der Jugend, auch von der älteren Generation.

**Neues begegnet
Altbekanntem**

Rückblick zu den damaligen Gebärdensprachfestivals, deren Siegestitel in den jeweiligen Jahren heute wahre Klassiker sind. Susanne Gene aus Hamburg mit ihrem Siegestück „Titanic“, entwickelt durch ihre damalige Tätigkeit in der Titanic-Ausstellung. Stefan Goldschmidt

aus Hamburg mit seinem Siegestitel „Deaf can“, das die Zeit des Aufbruches beschreibt, und er zu dem Zeitpunkt an der Gallaudet in den USA sein Studienabschluss machte und aus Amerika zurückkam. Olaf Tischmann aus Berlin, erster tauber Gehörlosenlehrer, erzählte seinen Siegestitel „Bonanza“ erneut; benannt nach einer Fernsehserie, die ihn und viele taube Menschen prägte und deren Inhalt sie sich oft in den Pausen oder im Internatsleben detailgetreu nacherzählten.

Teilnehmer/innen und ihre Themen

Durchmischt war bei den Auftritten der Teilnehmer/innen fast alles vertreten. Gesellschaftsthemen wie Umwelt, Gefahr mit dem Handy oder Mobbing, aber auch

berührende Themen. Verdient haben daher die Geschwister Sandra und Conny Tiedemann aus Berlin und Hamburg mit ihrem Beitrag „Lebe, lache, liebe!“ auf der Erwachsenenbühne gewonnen. Sie haben mit ihrer spaßigen Geschwister-Fotoshow und ihren Erzählungen einfach die Herzen berührt. Die zehnjährige Salma El Hamasi aus Bielefeld eroberte ebenso die Herzen der Zuschauer/innen mit ihrem Beitrag „Meine wunderschöne Welt“. Zuvor war sie nervös und wusste nicht, ob sie das schafft. Umso größer war die Freude. Es machte sie und viele, die sie kennen, stolz. Sie konnte es selbst nicht glauben und ihr Selbstbewusstsein bekam einen Riesen-Schub. Leona-Marie Koppe aus Münster gewann mit ihrem Beitrag „Was?“ auf der Jugendbühne.

Der Sonderpreis ging an das Team um „wourld.“: Ela Beysun, Maryana Glushko und Matthias Reinhardt aus München.

Interaktionspreise für alle

Diesmal wurden die Besucher/innen interaktiv beteiligt. Die Moderation versuchte das Publikum mit einigen Showeinlagen zum Mitmachen – wie die „Handwaves“ - aktiv einzubeziehen. Es gab zudem etliche andere Preise zu gewinnen und hierbei wurde das Publikum beteiligt. Es durfte zum Beispiel einen Softball fangen und mit etwas Geschick beim Fangen als Gewinner/in auf die Bühne kommen. Hier konnte neben unzähligen Gutscheinen wie Jumphone, Kinogutscheine, Café-Besuch, auch ein Life Insight-Abo gewonnen werden.

Dieses „mehr an“ für alle Besucher/innen gab es bisher in der Form nicht und war zudem spannend zu beobachten. Allen wurde die Chance gegeben, etwas zu gewinnen. Die Köpfe reckten sich und die Hände standen allzu bereit, um dieses Softbällchen fangen zu können. Dank der unzähligen Sponsoren war das so in der Form möglich. Vielleicht steckte hier ein Hintergedanke: Einmal den Gewinnern die Bühne für das nächste Fest schmackhaft machen?

Megaklasse

Insgesamt war es mit 101 Künstlerinnen und Teilnehmenden durchweg ein tolles ViFest! Viele Besucher/innen, Groß und Klein, waren begeistert. Zwei Tage visuelles Fest für die Augen. Zu

Beginn erschien es viel, dennoch war die Zeit kurz und alles war schneller als gedacht vorbei. Daher hat der Verein schnell mit einer After-Show-Party im Gehörlosenzentrum nachgesorgt. Wer noch Lust hatte, konnte feiern gehen. Die Rückmeldungen auf Social Media waren durchweg positiv. Kleinigkeiten kann man immer verbessern, wie zum Beispiel für jeden Teilnehmer auf der Bühne eine Urkunde auszustellen. Man hofft auf eine zweite Auflage. Wird sie kommen? Bei jubel3 e. V. sind demnächst Vorstandswahlen. Es hängt vom neuen Vorstand und dessen Team ab, ob sowas oder was Neuartiges auf die Beine gestellt wird. Wir bleiben am Ball!

*Bericht: Sandra Gogol
Fotos: jubel3 e. V., ViFest!, Xenia Dürr*



Der Publikumspreis der Erwachsenenbühne „Inspiration pur“ wurde von der 1. Vorsitzenden Jolanta Paliszewska und Finanzreferentin Claudia Herb von jubel3 e.V. an Conny und Sandra Tiedemann für ihre Darbietung „Lebe, lache, liebe!“ überreicht (v.l.n.r.)



Salma El Hamasi erhält den Publikumspreis der Kinderbühne „Endlich da!“ für ihr Programm „Meine wunderschöne Welt“ von (v.l.n.r.) Beisitzerin jubel3 e.V. Dana Cermame, Finanzreferentin jubel3 e.V. Claudia Herb, Salma El Hamasi, Moderatorenteam Diego Leo Lankovics und Tuba Seese sowie Tom Käbisch vom Organisationsteam der Kinderbühne



Sonderpreisverleihung für die Performance „wourld.“ (v.l.n.r.) Beisitzerin jubel3 e.V. Dana Cermame, 2. Vorsitzende jubel3 e.V. Paulina Güllü, die Preisträger Matthias Reinhardt, Ela Beysun und Maryana Glushko, 1. Vorsitzende jubel3 e.V., Finanzreferentin jubel3 e.V. Claudia Herb



Der Publikumspreis für die Jugendbühne „Super Nova“ wurde an Leona-Marie Koppe für ihre Performance „Was?“ verliehen. v.l.n.r. Preisübergabe durch 2. Vorsitzende jubel3 e.V. Paulina Güllü, Moderatorin der Jugendbühne Amina Zeitler, Leona-Marie Koppe, Moderatorin Milena Klinker, Lena Krächan vom Organisationsteam der Jugendbühne und Beisitzerin jubel3 e.V. Dana Cermame

INTERVIEW MIT JOLANTA PALISZEWSKA

>>> Am letzten Aprilwochenende fand erstmalig das ViFest! statt. Ganze elf Monate dauerte die Vorbereitung. Jugendliche und Kinder waren mit ihren Bühnenauftritten die Hauptakteure des ViFests!. Jolanta Paliszewska, Erste Vorsitzende von jubel3 e. V., gehörte zum siebenköpfigen Team, welches das ViFest! veranstaltete und leitete. Rückblickend auf das erste ViFest! berichtet Jolanta Paliszewska im Interview über dessen Erfolg, über ihre Eindrücke und ob es ein zweites ViFest! geben wird.



Marc Weigt: Jolanta, du bist Erste Vorsitzende von jubel3 e. V.. Was dürfen wir über dich noch wissen?

Jolanta Paliszewska: Was kann ich dir zu meiner Person erzählen? Ich wohne in Berlin, bin 29 Jahre alt, studiere Interfacedesign an der Fachhochschule in Potsdam. Außerdem interessiert mich für alles rund um Gebärdensprache. In meiner Freizeit fotografiere ich gern und liebe es, mit dem Fahrrad durch Berlin zu fahren. Seit drei Jahren engagiere ich mich bei jubel3 e. V.

MW: jubel3 e. V., welche Aufgaben stellt sich der Verein?

JP: jubel3 e. V. ist ein Verein in Berlin für alle Jugendlichen, die mit Gebärdensprache kommunizieren. Das schließt Hörende, Schwerhörige, Taube, CODA und CI-Träger mit ein. Das Ziel ist Empowerment bei den Jugendlichen zu fördern, aber auch Bildung zu vermitteln und natürlich einen Raum für Begegnungen und Kommunikation in Gebärdensprache zu schaffen. Wir organisieren Wissensabende und verschiedene kleine Projekte wie das Berlinprojekt 2.0, die Filmwerkstatt, aber auch Ausflüge. Unser Fokus: Gebärdensprache für alle.

MW: Wie hat sich die Idee entwickelt, das ViFest! zu veranstalten?

JP: Andreas Costrau und Ludwig Leonhardt hatten die Konzeptidee und sind

auf uns zugekommen. Wir als Verein hatten selbst vorher auch schon den Wunsch, ein neues Projekt zu starten. Schon lange war es still um das Berliner Gebärdensprachfestival und wir wollten gern in der Richtung wieder etwas auf die Beine stellen. So sind wir zusammengekommen und haben die Idee gemeinsam mit Ludwig Leonhardt umgesetzt.

MW: Ich denke mir, das ViFest! soll die Kunst unter jungen gehörlosen Menschen fördern?

JP: Es geht nicht nur um die gehörlosen Kinder und Jugendlichen. Wir wollen Empowerment fördern. CODA gehören zum Beispiel auch zur Gebärdensprachgemeinschaft. Das ViFest! soll für Kinder und Jugendliche eine Inspiration sein und Vorbilder vermitteln. Das gibt es bisher zu wenig. An den Moderatorenteams wurde es zum Beispiel sichtbar: Die beiden CODAs Milena Klinner und Amina Zeitler moderierten die Jugendbühne. Toma Kubiliute (taub) und Thorsten Rose (CODA) führten durch die Erwachsenenbühne und die Abschlussfeier. Die Moderationen von Eröffnungsfeier, Kinder-Feierprogramm und Kinderbühne wurden wiederum von tauben Akteuren*innen übernommen. Aber auch im Leitungsteam gab es mit Viviane Grünberger eine CODA. Es gab zudem hörende Teilnehmende auf der Bühne. Wir haben uns ganz bewusst für die Erwachsenenbühne als Zukunftssper-

pektive für die Kinder und Jugendlichen entschieden. Uns war außerdem wichtig, dass wir im Organisationsteam aus „alten und neuen Hasen“ voneinander lernen. Es geht nicht allein um Taube. Für uns ist die Mischung wichtig, um zu zeigen: Jede*r, der Gebärdensprache kann, ist willkommen. Du kannst Gebärdensprache? Herzlich willkommen!

MW: Ein wichtiger Beitrag für die Gehörlosenkultur?

JP: Das ViFest! schließt Menschen aus der Gehörlosenkultur natürlich mit ein, aber es ist weiter gefasst: Beim ViFest! sind alle Menschen willkommen, die Interesse an der Gebärdensprache haben und bei denen Gebärdensprache ein Teil ihres Lebens ist – unabhängig vom Hörstatus. So gesehen ist es ein Beitrag zur Gebärdensprachkultur. Wir fördern die Gebärdensprache und bauen eine Brücke zwischen Tauben, Schwerhörigen, CI-Trägern, CODAs und Hörenden und das deutschlandweit.

MW: Hattet ihr mit einer so großen Teilnehmerzahl am Wettbewerb gerechnet?

JP: Wir hatten keine direkten Erwartungen. Ein neues Konzept mit neuen Inhalten umzusetzen, kann zu Beginn manchmal etwas schwierig sein. Wir sind daher Schritt für Schritt vorgegangen und haben beobachtet, wie es sich entwickelt und wie die Resonanz ist. Daraus

haben sich dann weitere Organisations- und Entwicklungsschritte ergeben. Eine Projektumsetzung ist immer auch eine Art Experiment, was wie klappt. Teilnehmende für die Jugendbühne zu gewinnen, war bis zum Ende der Projektorganisation etwas schwierig, aber am Ende hat auch das geklappt.

MW: Gab es einen Auftritt, der dich besonders angesprochen hat?

JP: Das kann ich nicht so direkt sagen. Zu sehen, dass alle den Mut hatten aufzutreten, hat mich beeindruckt. Vor allem die Kinder gebärden zu sehen, hat mich berührt. Ich blicke positiv in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung. Auch das Empowerment in den Bühnenauftritten zu sehen und die unterschiedlichen Botschaften zum Umgang mit unserer Umwelt, zum Handyumgang im Alltag, von Identität und Selbstbewusstsein. Sie alle haben meinen tiefsten Respekt.

MW: Erhielten die Teilnehmer künstlerische Unterstützung, um ihren Auftritt einzustudieren?

JP: Die Themen und Performances haben alle selbst gewählt und erarbeitet. Wir haben keine inhaltlichen Vorgaben gemacht. Die Rahmenbedingungen wie keine diskriminierenden Inhalte und die maximale Auftrittszeit waren vorgegeben. Bei organisatorischen Rückfragen gab es natürlich die Möglichkeit, sich an die Regie und Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbühne zu wenden. Im November 2018 gab es für Kinder die Möglichkeit, sich mit Zara Polat von der Kinderbühne beim Adventsdult des Gehörlosenverbands München und Umland e. V. zu treffen.

Es wurden Geschichten erzählt, Poesie ausprobiert und gefilmt.

MW: Es gab Publikumspreise und einen Sonderpreis. Wie wurden die Sieger ermittelt?

JP: Die drei Publikumspreise wurden jeweils für die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbühne vergeben. Jede*r Besucher*in konnte eine Stimme für jede Bühne abgeben. Die Preisträger wurden am Ende per Stimmzettel ermittelt. Den Sonderpreis haben wir von jubel3 e. V. vergeben. Nachdem wir alle Programmbühnen gesehen hatten, haben wir uns von jubel3 e. V. zusammengesetzt und besprochen, wer den Sonderpreis bekommen soll. Wir haben uns für .wourld. entschieden. Sie haben die Umweltsituation tiefer thematisiert. Es ging dabei um die Müllsituation auf der Welt und das Chaos, das daraus entstanden ist. Ihre Darstellung hat uns berührt und beeindruckt.

MW: Wieso habt ihr euch für Publikumspreise und Sonderpreis entschieden?

JP: Wir haben uns gegen Wettbewerb und Jury entschieden, weil wir nicht bewerten wollten, wer gut, besser und am besten ist. Alle Teilnehmer*innen haben den Mut gehabt, auf der Bühne zu performen. Außerdem wollten wir das Publikum beteiligen. Sie alle waren ein Teil des ViFest!

MW: Wart ihr mit den Besucherzahlen zufrieden, oder habt ihr euch mehr gehörlose Besucher gewünscht?

JP: Wir waren überrascht, wie schnell die Tickets ausverkauft waren. Wir hatten geplant, einen Ticketverkauf an der

Abendkasse anzubieten. Plötzlich waren die Tickets ausverkauft und ein kurzfristiger Ticketerwerb war nicht mehr möglich. Vielleicht hätten wir lieber einen größeren Saal mieten sollen, dann wären die Tickets nicht so schnell ausverkauft gewesen (lacht!). Unser Ziel war nicht hauptsächlich gehörlose Besucher*innen willkommen zu heißen. Wir haben uns eine inklusive Mischung gewünscht. Deswegen wurde auch von Dolmetschenden übersetzt. Vielleicht entstand der Eindruck, dass es uns um Gehörlose ging, weil im Verhältnis weniger Hörende dort waren.

MW: Es war das erste ViFest!. Wie siehst du das Vifest! im Rückblick?

JP: Es ist für mich noch immer etwas Unglaubliches. Dank des tollen Organisationsteams und der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Team und der Leitung haben wir so ein großes Festival auf die Beine gestellt. Und dann war der ViFest!-Zauber innerhalb von zwei Tagen so schnell vorbei. Insgesamt sehe ich das ViFest! sehr positiv. Auch das Publikum-Feedback war sehr positiv: Es gibt einen großen Wunsch beim Publikum nach einem zweiten ViFest! – und bei mir auch.

MW: Gibt es ein zweites ViFest!?

JP: Gebärdensprache zu pflegen ist wichtig, der Bedarf ist groß. Wir von jubel3 e. V. haben den Wunsch, dass es mit dem ViFest! weitergeht und sind hier ganz offen. Ob und wie es weitergeht, entscheidet sich aber erst nach den Vorstandswahlen von jubel3 e. V. Die Wahl wird voraussichtlich im September 2019 stattfinden.

Fotos: jubel3 e. V., ViFest!, Xenia Dürr

Die Hauptinitiatoren des ViFest!: (v.l.n.r.) Festivalleitung Ludwig Leonhardt, 2. Vorsitzende jubel3 e. V. Paulina Güllü, Beisitzerin jubel3 e. V. Dana Cermane, Assistenz der Festivalleitung Viviane Grünberger, 1. Vorsitzende jubel3 e. V. Jolanta Paliszewska und Finanzreferentin jubel3 e. V. Claudia Herb

